



Ausgabe 8

Mittwoch, 19. März 2008

Information

Sensorik im erschwerten Umfeld

Netzwerkpartner im Cluster Sensorik diskutieren Produktideen und Vorgehensweisen

NEUTRAUBLING/REGENSBRUG. Feuchte, hohe Temperaturen und scharfe Reinigungsmittel sind Rahmenbedingungen, die sich nicht unbedingt ideal für elektronisch hochwertige Sensorik eignen. Aber mit genau diesen Umweltfaktoren hat die Firma Krones AG aus Neutraubling tagtäglich als Spezialmaschinenbauer der Getränkeindustrie zu kämpfen. Speziell für dieses erschwerte Umfeld müssen stets individuelle Sensorik-Lösungen gefunden werden, die im Rahmen eines hochkarätig besetzten Technologie-Forums in Regensburg diskutiert wurden.

Auf Einladung des Cluster Sensorik kamen zur Fachtagung „Sensorik im erschwerten Umfeld“ über 60 Sensorik-Spezialisten aus Wissenschaft und Industrie zusammen und diskutierten verschiedenste, innovative Lösungsansätze. Vor allem oxidierende Atmosphären mit Säuren, Laugen und Reinigungsmitteln machen der Firma Krones, einem Spezialisten für komplette Anlagen der Abfüll- und Verpackungstechnik, zu schaffen. Dabei ist insbesondere auch das Einsatzgebiet der Maschinen zu berücksichtigen, da gerade in der Lebensmittelindustrie hohe hygienische Anforderungen zu erfüllen sind.

Deshalb stellt die Firma Krones auch hohe Erwartungen an ihre Sensorik. Sie soll sich durch eine lange Produktlebensdauer mit möglichst geringem Wartungsaufwand auszeichnen, wie Stefan Piana, Abteilungsleiter in der Forschung & Entwicklung bei Krones, betonte. Insbesondere im Bereich der Produktniveaumessung, bei der Düsen- und Taupunktüberwachung oder bei der Überprüfung von Flaschenetiketten, -verschlüssen und -versiegelungen sucht die Firma Krones für sich speziell entwickelte Lösungen.



Bild oben: Hohe Erwartungen stellt die Firma Krones AG an ihre Sensorik in einem erschwerten Umfeld. Foto: Krones AG

Bild unten: Die Mitarbeiter der Firma Krones (Manfred Ziegler, Stefan Piana und Rudolf Fiegler; Bildmitte von links) präsentierten unter der Moderation von Clustermanager Dr. Hubert Steigerwald (l.) und Prof. Hanns Georg Hofhansel (r.) offene Sensorik-Themen.

Information

Erste Ansatzpunkte wurden im Rahmen dieser Sensorik-Fachtagung diskutiert. Die Krones-Verantwortlichen lobten das Engagement und Interesse ihrer Cluster-Partner an den offenen Sensorik-Themen. Gleichzeitig sehen sie erhebliches Potenzial, dass diese Themen aus dem Sensorik-Cluster heraus gelöst werden können. In einem ersten Schritt wurden nun zunächst die passenden Technologien geklärt. Als nächstes sollen sich dann konkrete Entwicklungs- und möglicherweise auch Kooperationsprojekte anschließen.

Mit der Präsentation offener Sensorik-Themen geht die Firma Krones einen neuen Weg und will damit auch andere Firmen im Cluster Sensorik ermutigen den Netzwerkgedanken weiter auszubauen. Unter dem Slogan „Sensors made in Bavaria“ arbeiten über 30 Entwickler, Produzenten und Anwender von Sensoren erfolgreich in einem Netzwerk. Entlang der Wertschöpfungskette profitieren die Netzwerkmitglieder von wertvollen Synergieeffekten.

Information Krones AG

Mit dem Bau von Etikettiermaschinen hatte Krones 1951 begonnen – heute ist das Unternehmen weltweit tätig. Krones hat sich über die klassische Maschinen- und Anlagentechnik weit hinaus entwickelt. Das Unternehmen ist unter einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zum „Rund-um-Problemlöser“ für seine Kunden geworden, indem Maschinenbau, Anlagen-Know-how, Verfahrenstechnik, Mikrobiologie und Informationstechnik harmonisch miteinander verbunden und optimiert wurden – Krones ist zum Komplettsystemanbieter geworden. Weltweit beschäftigt das Unternehmen über 9 000 Mitarbeiter. Rund 87 Prozent der produzierten Anlagen gehen ins Ausland. Der Konzernumsatz 2005 betrug 1,911 Mrd. Euro. Der Krones Konzern plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Hauptabnehmergruppen sind Brauereien und Getränkehersteller, die Nahrungsmittel- sowie die chemische, pharmazeutische und kosmetische Industrie. Weitere Informationen unter www.krones.de.

Mit dem Cluster Sensorik auf Erfolgskurs

Möglichkeiten durch aktive Clusterbeteiligung: Projekte, Vermarktung und viele Kontakte

REGENSBURG. Die Firma ASSIT GmbH aus Regensburg beteiligt sich seit der Geburtsstunde des ostbayerischen Sensorik-Netzwerkes aktiv in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. Heute profitiert die ASSIT-Geschäftsführung von ihrer aktiven Clusterbeteiligung. Ein zukunftssträchtiges Förderprojekt im Visier, die Möglichkeit zu öffentlichkeitswirksamen Vermarktungsauftritten sowie viel versprechende Kontakte zu potenziellen Partner hat das Team um Sensorik-Clustermanager Dr. Hubert Steigerwald bereits vermittelt.

Der Startschuss für ein beispielhaftes Clusterprojekt fiel im Sommer vergangenen Jahres. Damals präsentierte die ASSIT-Geschäftsführung dem Besuchsteam um Dr. Steigerwald Ansatzpunkte für die Entwicklung innovativer Verkehrskonzepte. Bereits seit einigen Jahren hat sich das junge Regensburger Unternehmen auf die Detektion von metallischen Objekten spezialisiert. Ihren Einsatz können diese hochempfindlichen Magnetfeldsensoren, mittels so genannter Fluxgatesensoren, vor allem in der Verkehrstelematik sowie im industriellen Bereich finden.

Rasch wurden Dank der Unterstützung von verschiedenen Cluster-Partnern aus dem industriellen und wissenschaftlichen Bereich unterschiedliche Anwendungsbeispiele und Einsatzmöglichkeiten eruiert. Bei dieser Vorhabensprüfung band Dr. Steigerwald auch andere bayerische Cluster der Allianz-Bayern-Innovativ, wie zum Beispiel die Bahntechnik und die Logistik, ein. Gleichzeitig verschaffte das Sensorik-Clustermanagement dem mittelständischen Unternehmen den Kontakt zu verschiedenen bayerischen Ministerien.



Information

Überzeugt von dieser innovativen Produktidee, die die Firma ASSIT GmbH zusammen mit dem Cluster Sensorik in München vorstellte, reagierte unter anderem die Oberste Baubehörde im bayerischen Innenministerium. Im Auftrag der Autobahndirektion Südbayern wird nun bundesweit erstmalig ein Pilotprojekt eines LKW-Parkleitsystems mittels Erdmagnetfeldsensorik auf der Autobahnraststätte Vaterstetten bei München starten. Mit Hilfe von Datenerfassungssystemen, die auf der Grundlage der Magnetfeldmessung arbeiten, sollen rund 25 Parkplätze mit je zwei Erdmagnetfeldsensoren für Lastkraftwagen inklusive Anhänger ausgerüstet werden. Darüber hinaus erschließen sich für die Firma ASSIT GmbH weitere Marktfelder. Dank der guten Zusammenarbeit der Cluster Sensorik und Logistik kann sich das Unternehmen auf dem Symposium „Logistik Innovativ“ Anfang Mai in Aschau und Prien vor mehr als 200 Unternehmen und Institutionen präsentieren.

Aber auch abseits der Straße erhoffen sich alle Partner erhebliche Potenziale. Über die Allianz-Bayern-Innovativ und das Cluster Sensorik prüfen verschiedene Projektträger umfangreich die Möglichkeiten zur Antragstellung für ein Förderprojekt. Thema ist ein Erkennungs- und Klassifizierungssystem für schienengestützte Güterverkehrsfahrzeuge mittels innovativer Erdmagnetfeldsensoren. In beratender Funktion unterstützt Dr. Steigerwald zusammen mit seinem Cluster-Team außerdem das Unternehmen in technologischen und kaufmännischen Fragestellungen auf dem Weg zur Förderantragserstellung.

Parallel zu diesen projektbezogenen Aktivitäten profitiert die Firma ASSIT GmbH, als eines der über 30 Netzwerkmitglieder, von vielen Leistungen und Dienstleistungen, die die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. als Clusterplattform anbietet. Dazu zählt neben den Foren und Kolloquien sowie den fachspezifischen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auch der Sensorik-Fachkräftepool, der vom Cluster Sensorik aufgebaut wurde. Aus diesem Personalpool können Mitgliedsunternehmen exklusiv qualifizierte Diplomanden, Absolventen und Ingenieure, die speziell zu dem Thema Sensorik ausgebildet sind, rekrutieren. Die Firma ASSIT GmbH steht hier in einem regen Austausch mit den Verantwortlichen seitens des Clusters, die auch Stellenausschreibungen firmenspezifisch und zielgerichtet kommunizieren.



Der Startschuss für das beispielhafte Clusterprojekt fiel im Sommer vergangenen Jahres. Damals präsentierte die ASSIT-Geschäftsführung mit Dr. Thomas Hundesrügge (l.) und Reinhard Zachmann (r.) dem Besuchsteam um Dr. Steigerwald ihre Technologie.

Information

Strategische Partnerschaft begrüßt EADS Deutschland GmbH als neues Mitglied

Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungskonzern sucht Kontakte im Sensorik-Netzwerk

MÜNCHEN. Seit Beginn des Jahres hat sich mit der EADS Deutschland GmbH ein weiterer namhafter Sensorik-Anwender dem Netzwerk der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. angeschlossen. Die EADS ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und den dazugehörigen Dienstleistungen. Zur EADS gehören der Flugzeughersteller Airbus, das weltweit größte Hubschrauber-Unternehmen Eurocopter und EADS Astrium, die europäische Nummer eins im Raumfahrtgeschäft mit Programmen wie Ariane und Galileo. Der Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge baut die A400M, über den Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit ist die EADS zudem größter Partner im Eurofighter-Konsortium und am Lenkflugkörperhersteller MBDA beteiligt.

Die vielfältige Produktpalette der EADS spiegelt sich in den fünf Geschäftsbereichen wider: Airbus, Eurocopter, Astrium, Militärische Transportflugzeuge, Verteidigung und Sicherheit. Die EADS beschäftigt rund 116 000 Mitarbeiter in mehr als 70 Produktionsstandorten, hauptsächlich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien, aber auch in den USA und in Australien. Ein weltweites Netzwerk von mehr als 30 Repräsentanzen hält engen Kontakt mit den Kunden. Im Jahr 2006 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 39,4 Milliarden Euro.

In der zentralen Forschung des Konzerns – EADS Innovation Works – werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die verschiedenen Geschäftsbereiche durchgeführt. Insbesondere die Abteilung TCC4 "Sensors, Electronics & Systems Integration" beschäftigt sich mit Sensoren und Sensorsystemen für Luft- und Raumfahrtanwendungen und im Sicherheitsbereich. Beispiele dafür sind automatisierte Analyse von Betriebsstoffen wie Hydraulikflüssigkeit und Treibstoff, Nachweis biologischer Keime in Trinkwasser und Luft, Strukturüberwachung, Strömungsmessung, Datenverarbeitung und Simulation, Sensorfusion und Kommunikation. In allen Bereichen gibt es erhebliche Kompetenzen in der Forschungsabteilung, außerdem gibt es zahlreiche Kooperationen mit führenden Institutionen, Forschungseinrichtungen und Firmen. EADS Innovation Works ist bestrebt, bei der Entwicklung neuartiger Sensortechnologien möglichst frühzeitig mit Hochschulen und potenziellen Zulieferern und Sensorherstellern zusammenzuarbeiten, um eine rasche kommerzielle Umsetzung zu erreichen.



Ansprechpartner: Dr. Richard K. Arning

Telefon (089) 607 - 25544, Email richard.arning@eads.net
www.eads.net



Information

FH-Studenten-Team „Dynamics“ baut an Formula-Rennwagen mit viel Sensorik

„Sensors made in Bavaria“ vereinen Studenten und Industrie im Formula-Rennsport

REGENSBURG. Sensoren des bayerischen Sensorik-Clusters fahren im Sommer in einem Rennboliden des Regensburger Formula-Student-Teams „Dynamics“ mit. Die Besonderheit dabei ist, dass die Studenten der Fachhochschule Regensburg sich ihren Formula-Rennwagen komplett selbst bauen.

Formula Student ist ein internationaler Wettbewerb, der jährlich vom VDI veranstaltet wird. Dabei entwerfen die Studierenden ihr Rennfahrzeug selbst, konstruieren und produzieren die notwendigen Bauteile oder kaufen sie ein. In den Vereinigten Staaten besteht diese Konkurrenz schon bereits seit über 20 Jahren und wird nun seit 1998 auch in Europa veranstaltet. Dabei nehmen weltweit über 270 Hochschulen jährlich an diesem Wettbewerb teil. Das Regensburger „Dynamics“-Team mit ihrer Teamleitung um Maximilian Berthold und Stephan Riediger geht vom 6. bis 10. August auf dem Formel-1-Kurs am Hockenheim-Ring erstmals an den Start.

Das erklärte Ziel der über 50 engagierten Studenten von „Dynamics“, die mit ihrem Labor und ihrer Werkstatt an der Fachhochschule Regensburg untergebracht sind und interfakultär zusammenarbeiten, ist es, den Titel für den besten Newcomer der Formula Student 2008 zu holen, wie

Riediger betont. Während es für Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, der Nachwuchswettbewerb für junge Ingenieure schlechthin ist, titelte die Süddeutsche Zeitung von „Recruiting an der Rennstrecke“. Genau an dieser Thematik – Faszination Sensorik im Zusammenspiel mit einer qualifizierten Weiterbildung – will auch die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. ansetzen und initiierte eine Kick-Off-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem „Dynamics“-Team. Dazu wurden sämtliche Sensorik-Hersteller und -Anwender aus dem gesamten bayerischen Netzwerk eingeladen, um verschiedenste Thematiken zu diskutieren. Das Vorhaben der Regensburger Studenten stieß auf reges Interesse unter den teilnehmenden Firmen, die eine vielseitige Unterstützung anbieten.

Da auch der Kostenfaktor einen erheblichen Bestandteil bei diesem Wettbewerb ausmacht, sind Maximilian Berthold und Stephan Riediger mit ihrem Team auf Sach- und Finanz-Sponsoren angewiesen. Bei Interesse können Sie gerne mit dem Cluster Sensorik Kontakt aufnehmen.

Unterstützende Sensorik-Firmen

Continental (Regensburg)
EMZ Hanauer GmbH & Co KG (Nabburg)
GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH (Regensburg)
Hofmann Leiterplatten GmbH (Regensburg)
Infineon Technologies AG (Regensburg)
MICRO-EPSILON Messtechnik GmbH & Co. KG (Ortenburg)
OSRAM Opto Semiconductors GmbH (Regensburg)
Siemens AG – Corporate Technology (Erlangen)



Der Startschuss Clustermanager Dr. Hubert Steigerwald (2.v.r.) unterstützt zusammen mit seinen Netzwerkpartnern das Regensburger Formula-Student-Team „Dynamics“ beim Bau des Rennbolids im Bereich Sensorik.

Laborpräsentation

Elec-Con technology zeigt Kompetenz

Entwicklungsdienstleistung mit Seriencharakter für Automobil- & Industrieelektronik

PASSAU/OBERNZELL. Mit der Firma Elec-Con technology GmbH hat das Cluster Sensorik einen kompetenten und langjährig erfahrenen Komplettlösungsanbieter für Entwicklungsdienstleistung, Industrialisierung, Serienbetreuung und Variantenentwicklung von elektronischen Baugruppen, Modulen und Systemen in seinen Reihen.

Das insgesamt acht Mitarbeiter starke Team um die Geschäftsführer Dieter Bauernfeind und Bodo Stäblein ist vorwiegend im Entwicklungssupport von elektronischen Baugruppen – auch bei Sensoren und Aktoren – in den Bereichen Industrie und Automotive tätig. Hierbei entwickelt und industrialisiert die Firma komplette Baugruppen nach Vorgaben ihrer Kunden, und steht dann während des gesamten Produktionszyklus der Baugruppe oder des Systems als Ansprechpartner zur Seite. Die Bandbreite der Dienstleistung beginnt beim Musterbau oder Layoutservice auf verschiedenen CAE-Systemen und endet bei der Komplettentwicklung von Hard- und Softwarekomponenten entsprechend Kundenvorgabe. Auch die Entwicklung von Auswerte- und Ansteuerungselektroniken für Sensoren und Aktoren sowie funktionsunterstützende Komponenten, wie zum Beispiel Stromversorgungseinheiten (DCDC, ACDC, LED-Vorschaltgeräte), gehören ebenso zu den Referenzen der Firma Elec-Con technology GmbH wie die Realisierung des mechatronischen Aufbaus einer Komponente inklusive Technologieauswahl. Elec-Con ist unter anderem autorisiertes Designhaus des Microcontroller-Herstellers Microchip Ltd.

Beim Elec-Con Designprozess steht der Serienaspekt im Vordergrund. So werden bereits bei der Produktauslegung durch Elec-Con, die beim späteren Fertiger verfügbaren Fertigungstechnologien, sowie der vorhandene Teilestamm in Betracht gezogen. So differenziert sich, laut Herrn Bauernfeind, die Fa. Elec-Con klar vom klassischen Entwicklungsdienstleister. Abgerundet wird das Dienstleistungsangebot durch das Thema Consulting im Bereich EMV, Umwelt, Thermografie und elektrische Sicherheit. Dabei steht neben einschlägigem Expertenwissen eine umfangreiche messtechnische Ausstattung zur Verfügung. Der Kunde wird hierbei höchst effektiv bei der Vorbereitung und Durchführung der für sein Produkt erforderlichen Qualifizierungen und Validierungen mit hoher Kompetenz und einem langjährigen Praxiswissen begleitet. Im angegliederten EMV-Labor lassen sich die Einflüsse von Netzoberschwingungen, Netzeinbrüchen und -unterbrechungen, Impulse und Funkstörungen messen, sowie die Immissionsfestigkeit mittels Stripline-Prüfplatz oder BCI-Messung bestimmen.

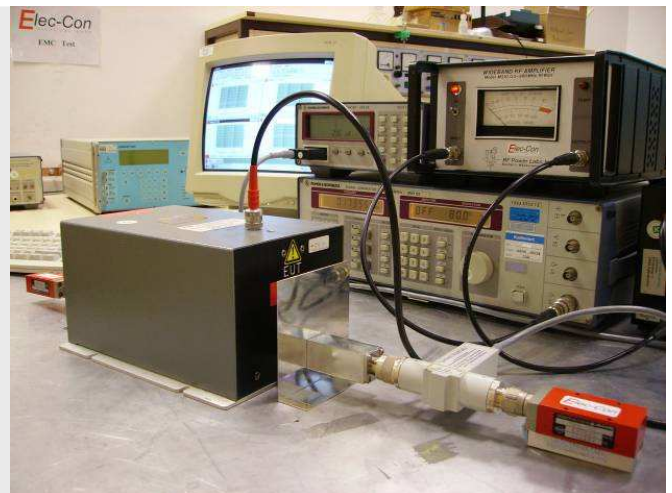


Bild links: Dr. Hubert Steigerwald (r.) besuchte zusammen mit Dr. Michael Huber (l.) das Elec-Con-Team mit Dieter Bauernfeind und Bodo Stäblein (v.r.); Bild rechts: EMV-Messplatz zur Ermittlung der Immissionsfestigkeit einer elektronischen Baugruppe (BCI-Test). Foto: Elec-Con technology GmbH

Weitere Informationen: **Dieter Bauernfeind**
Telefon (08591) 17440, Email Dieter.Bauernfeind@Elec-Con.com
www.Elec-Con.com

SPS-Mitglieder im Fokus

Mit Präzision und Erfahrung produziert Geringer High-Tech-Fertigungsmaschinen

Fertigung von Produktionsmaschinen für Halbleiter-Fertigungstechnologien

BARBING. Von der Geburtsstunde an begleitet die Firma Geringer GmbH & Co. KG aus Barbing die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. Damit zählt die Firma, die sich als zuverlässiger Maschinenbaupartner der Halbleiterindustrie auszeichnet, zu den Initiatoren und Förderern des Sensorik-Netzwerkes. Das Unternehmen selbst ist unabhängig positioniert und wächst seit Jahren solide. Der Schwerpunkt liegt auf Produktionsmaschinen für die Halbleiterindustrie wie Firmengründer und -inhaber Michael Geringer betont. Mit einem breiten Produktspektrum stellt das oberpfälzer Unternehmen wettbewerbsfähige Fertigungsautomaten im Front-End, Back-End und in der Mikromontage her.

Vertikal organisiert, bietet die Geringer GmbH & Co. KG Entwicklung, Fertigung und Montage aus einer Hand. Mit einer jahrzehntelangen Erfahrung in der Halbleiterindustrie und im Präzisions-Maschinenbau überzeugt das Team um Michael Geringer mit einer starken Entwicklerteamschaft und kurzen Entwicklungszyklen, das auf einen großen Pool an erprobten Systemlösungen zurückgreifen kann. Im Produktbereich Front-End stellt Geringer unter anderem Maschinen zum handhaben und prozessieren von Siliziumwafern her. Im Bereich Back-End produziert das Unternehmen beispielsweise so genannte Testhandler zum Stanzen, Messen, Beschriften, Inspizieren, Sortieren und Verpacken von Bauelementen.

Als einer der Kernkompetenzen bewertet Michael Geringer den Produktbereich Mikromontage, wo sich Endablagegenauigkeiten von plus minus einem Mikrometer oder sogar darunter realisieren lassen. Die von Geringer maßgeschneiderten Montagekonzepte sind auch für eine hochvolumige Massenproduktion ausgelegt und setzen dabei modernste Steuerungstechnik ein. Schwerpunkt in allen drei Bereichen ist die Integration von Bildverarbeitungssystemen. Damit werden Inspektionsaufgaben zur Qualitätsüberwachung von Beschriftungen, Maßhaltigkeit oder Gehäusefehlern realisiert. Mit Positionserkennung und dem automatischen Nachführen von Greifersystemen werden sich Sub-Mikro-Genauigkeiten in der Mikromontage erzielt. Besonderen Wert legt die Firma Geringer auf ihr bewährtes Service-Konzept. Der Kundendienst wird von erfahrenem Personal von Regensburg aus gesteuert. Das Unternehmen bietet neben dem Vorort-Service auch Wartungsarbeiten über Netzwerkverbindungen an.



Michael Geringer (Bild rechts) stellte Dr. Hubert Steigerwald (r.) seine Fertigung von Spezialmaschinen (Bild links) für die Halbleiterindustrie vor. Foto: Firma Geringer

Weitere Informationen: Michael Geringer

Telefon (09401) 9110 - 50, Email michael.geringer@geringer.de

www.geringer.de

Sensorik-Bayern GmbH: Dr. Oliver Weiß übernimmt die Entwicklungsleitung



Dr. Oliver Weiß, geboren 1973 in Erlangen, besuchte dort das Albert-Schweitzer-Gymnasium. Nach seinem Abitur begann er 1994 das Studium der Physik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. Ein halbjähriger Gastaufenthalt führte ihn an die University of York in Großbritannien. Er erhielt das Diplom in Physik im Jahre 2000. Anschließend arbeitete Dr. Weiß am Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen in Erlangen an der Entwicklung von integrierten Schaltkreisen für die optische Kommunikationstechnik und von optischen Sensoren. Gleichzeitig fertigte er seine Doktorarbeit zur Modellierung des Avalancheeffektes in modernen Heterobipolartransistoren an und schloss die Promotion im Jahr 2006 ab.

Seit dem 1. Januar leitet Dr. Oliver Weiß die Entwicklungsarbeiten der parallel zur Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. neu gegründeten Sensorik-Bayern GmbH. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Integration des spezifischen Sensorelements in ein Sensorsystem unter Berücksichtigung der physikalisch-technischen Randbedingungen. Das Tätigkeitsfeld umfasst optische Größen und damit verbundene Messprinzipien zur Erkennung von Gasen, Weglängen und Ähnlichem, genauso wie die Arbeit zu den Themen Temperatursensor, Drucksensor, Beschleunigungssensor und Neigungssensor.

Neue Systemlösungen mit Nano-Sensor

Kombination von Sensorik und Nanotechnologie für High-Tech-Anwendungen

HÖCHBERG. Unter dem Titel „Nanotechnologie als Grundlage präziser und robuster Sensorik für Anwendungen in der Medizintechnik“ präsentierte sich das Cluster Sensorik zusammen mit dem Cluster Nanotechnologie bei der Firma Cardinal Health (ehemals Viasys Healthcare GmbH) in Höchberg bei Würzburg. Clustergeschäftsführer Dr. Hubert Steigerwald und Matthias Stich vom Institut für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik der Universität Regensburg waren für das Cluster Sensorik Vorort.

Etwa 30 Gäste durften Ralf Lothar, Geschäftsführer von Cardinal Health und Albert Stumpf, Vertreter des Landrats des Landkreises Würzburg in den Betriebsräumen der Cardinal Health begrüßen. Die Teilnehmer informierten sich beim Clustertreff über innovative Lösungen zum Einsatz modernster Sensorik und Nanotechnologie im Bereich der medizinischen Diagnose, Therapie und Prävention. Sensorische bzw. nanotechnologische Innovationen standen dabei ebenso im Vordergrund, wie zukünftige Chancen der Nano-Sensorik.

Einen Einblick in die Thematik zur optischen Sensorik des Kohlendioxids lieferte Matthias Stich vom Institut für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik der Universität Regensburg, mit seinen Ausführungen einer neuen, auf fluoreszenten pH-Indikatoren beruhenden Nachweismethode für Kohlendioxid. Neben einem Vortrag zur Möglichkeit der Auswertung statistischer Daten in Echtzeit von Prof. Unwin (Universität Augsburg), präsentierte Prof. Wixforth (Universität Augsburg) aktuelle Entwicklungen zu akustisch getriebenen programmierbaren Biochips, die vor allem zu Neuerungen in Lab-on-a-chip-Systemen führen.

Veranstaltungsvorschau

- | | | |
|------------------|------------------|---|
| 03. April | 8.30 Uhr | <p>Thema: Sicherstellung der Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) von elektronischen Geräten durch Modellierung und Simulation</p> <p>Ort: MICRO-EPSILON-Messtechnik GmbH & Co. KG, Königbacher Str. 15, 94496 Ortenburg</p> <p>Anmeldung: E-Mail an gerda.grimbs@micro-epsilon.de oder Fax +49 (0)8542 168 423</p> <p>Preis: kostenlos</p> |
| 30. April | 14.00 Uhr | <p>Mitgliederversammlung Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.</p> <p>Ort: BioPark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg</p> |

Impressum

**Cluster-Initiative Sensorik in Bayern
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.**

Josef-Engert-Str. 9 • 93053 Regensburg
 Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
 Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner
 Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald

